Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 15 (1939)
Heft: 45

Rubrik: Schach

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

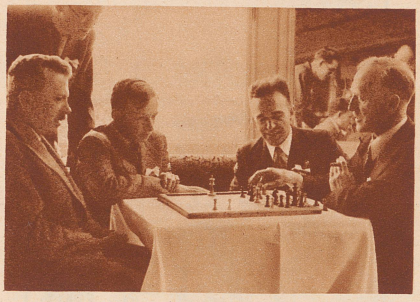
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

SCHACH



Am Nationalturnier in Montreux zeichneten sich in der Meisterklasse die Vertreter Basels durch ihren gleichmäßig hohen Punktestand aus. Von links nach rechts: Dr. E. Voellmy; P. Leepin (stehend); M. Christoffel (alle aus Basel); J. L. Ormond (Vevey) und W. Henneberger (Glarus). Die beiden jungen, talentierten Basler Meisterspieler sind aus der Schule Dr. Voellmys hervorgegangen. Nachstehend lassen wir zwei gute Partien vom Turnier in Montreux folgen.

Weiß: **F. Gygli**-Villnachern Schwarz: **Dr. Voellmy**

Sizilianischer Angriff (oder englische Partie)

1. c4, Sf6 2. Sc3, e6 3. e4
Nach 3. d4 könnte Schwarz mit d5 in das bekannte Damengambit einlenken. Der Textzug verspricht mehr Abwechslung.

3..., d5! 4. e5
Der Vorstoß ist zweischneidig; der Bauer wirkt zwar zuerst als Angriffspunkt, wird aber später zum Sorgenkind. Aussichtsreicher ist der Vorstoß nach 4. c×d5, e×d5 5. e5. Auf den Springerabzug folgt dann d4 oder falls 5..., d4 6. e×f6, d×c3 7. De2+ mit Angriff.

4..., Sd7
Gut spielbar ist auch Sg8 mit der Absicht, ihn über e7 nach g6 zu postieren. Auf 4..., d4 behält Weiß nach 5. e×f6, d×c3 6. b×c3 nebst d4 ein starkes Zentrum.

5. d4
Nach 5. c×d5 kommt Schwarz mit S×e5 zu bequemem Spiel. Aber auch der Textzug bietet Gegenchancen.

5..., d×c4 6. L×c4, c5!
Unterminiert die weiße Zentrumsstellung.

7. Sf3, Sc6 8. De2!?
Weiß opfert einen Bauer, denn nach 8. Le3 vereinfacht Schwarz mit Tausch die Stellung. Stärker als der Textzug war aber d5! Folgt dann S×e5, S×S, S×e5, so ist Lb5+ recht unbequem. Oder 8..., e×d5, so L×d5, Sc×e5, S×S, S×e5, 0—0! und Weiß behält für den geopferten Bauer den Angriff.

8..., c×d4 9. Sb5, Lb4+ 10. Kf1
Nicht 10. Ld2 wegen L×L+; nimmt S oder D, so fällt e5. Bliebe nur das ungünstige K×d2.

10..., 0—0 11. h4
Schwarz war zur Rückgabe von d4 bereit, obwohl dies 10..., Db6 verhindert hätte. Weiß verzichtet aber auf den Bauernrückgewinn mit Sb×d4 und forciert den fraglichen Angriff.

11..., a6 12. Ld3! f5!
Es droht L×h7+ nebst Sg5. Schwarz erkennt die Gefahr und verzichtet auf das verlockende a×Sb5.

13. Sa3
Mit e×f6 i. V. deckt S×f6 den Punkt h7. Sb×d4? ist wegen S×S, S×d4 und Sc5! unzulänglich.

13..., Sc5 14. Lf4, L×a3 15. b×a3, S×d3 16. D×d3, Dd5 17. g3, b5 18. Db3, D×b3?
Gibt den klaren Vorteil aus der Hand. Richtig war Dc4+, worauf Weiß wegen der Verbindung von 2 Freibauern die Damen nicht tauschen darf. Nach 19. Kg2 folgt Lb7, Thc1, Sa5! Dd1, Dd5 mit überlegener Position.

19. a×b3, Lb7 20. Ke2, Sa5 21. Thd1, S×b3 22. Tab1, Ld5?
Vergrößert die Remisaussichten, da ungleichfarbige Läufer verbleiben. Richtig war d3+! T×d3! Sc5 (mit Tempogewinn), Tc3, L×f3+! K×f3, Se5 mit kleinem Stellungsvorteil (Springer gegen Läufer).

23. S×d4, S×d4, 24. T×d4, Tfc8 25. Tc1, Kf7, 26. Ld2
Verhindert a5.

26..., T×c1 27. L×c1 Tc8
Der Bauernvormarsch von Schwarz ist bei der Entfernung des Königs zwecklos.

28. Lb2, h5 29. Kd2, Ke8 30. Lc3, Kd7 31. Lb4, Kc6 32. La5, Kc5 33. Kc3, g6 34. Td2, Kc6
Weiß hat umsichtig jede Einbruchstelle gesichert, so daß sein Gegner den Mehrbauer nicht mehr verwerten kann.

35. Td4, Kb7+ 36. Kd2, Ka7 37. Ke3, Tc2 38. Td2, Tc4 39. Td4. Remis.
Ein von beiden Seiten zähe geführter Stellungskampf.

Weiß: **H. Rey**-Neuenburg Schwarz: **P. Leepin**

Reti-System

1. Sf3, Sf6 2. c4, e6 3. d4, b6 4. g3, Lb7 5. Lg2, Le7 6. Sc3, Se4 7. 0—0, S×S 8. b×c3, d6 9. Te1, Sd7 10. e4, e5 11. Dc2, 0—0 12. Lb2, Lf6 13. Tad1, De7 14. Sd2, De6
Weiß hat Raumvorteil erreicht, mußte aber dafür die schlechtere Bauernstellung in Kauf nehmen. Schwarz sucht nun d5 zu provozieren, um den Punkt c5 zu erhalten und vielleicht sogar den Gegenstoß f5 vorbereiten zu können. Weiß läßt sich mit Recht nicht darauf ein.

15. Da4, Tfe8, 16. Sf1, g6 17. Se3, c6 18. Lf3, De7 19. La3, Ted8 20. Sg4, Lg7 21. Dc2, De6 22. Db3, Sf6 23. Se3, Lh6 24. d5?
Gibt dem Schwarzen Gegenspiel in der c-Linie.

24..., c×d5 25. c×d5, Dd7 26. Sc4, Lf8 27. Lg2, Tac8 28. Lf1, Tc7 29. Sd2, Dc8 30. Lb2, Lh6 31. Sf3, La6 32. L×L, D×L 33. Sd2, Tdc8 34. Kg2, Kf8?
Das folgende Königsmanöver — vor der Zeitkontrolle — ist nicht der richtige Weg.

35. f3, Ke7 36. Sb1, Sd7 37. a3, Sc5 38. Dc2, Kf8
Vor jeder Unternehmung muß der König in Sicherheit gebracht werden.

39. Lc1, L×L 40. D×L, Kg7 41. Dd2, Da5 42. f4?
Schwächt e4 und öffnet bald die f-Linie für den Schwarzen.

42..., f6 43. f×e5, f×e5 44. Te3, Tcf8 45. Te2, Tcf7 46. De1, Da4
Schwarz steht auf Gewinn durch die Beherrschung der f-Linie bei unsicherer weißer Königsstellung, wobei erst noch die weißen Bauern schwach sind: a3, c3, e4. Es droht S×e4! Falls T×S, Tf2+, Kh3 (Kg1, Tf1+), Dd7+, g4, Tf8—f3 usw. Am besten wäre wohl noch Tdd2, worauf jedoch Dc4 bald entscheidet, da Weiß in Zugszwang gerät! Auf Tc2 folgt Dd3 mit der Doppeldrohung S×e4 und Df3+. Auf Kg1 folgt S×e4. Bauernzüge erschöpfen sich bald. Weiß versuchte noch:

47. Sd2, Sd3, 48. Dg1, Tf2+ 49. T×f2, T×f2+ 50. Kh1 (Kh3, Dd7+), Te2.
Aufgegeben wegen der Drohung D×T.

(Anmerkungen von P. Leepin.)

So machen es die schönen Frauen der Welt

Jeder Haut – auch der Ihrigen – verleiht Creme Mouson natürliche Schönheit durch ihre Tiefenwirkung. Wie schnell Creme Mouson durch ihre Tiefenwirkung verschönt und verjüngt, können Sie selbst versuchen: Reiben Sie Gesicht und Hals kräftig mit Creme Mouson ein. Nach Sekunden ist Creme Mouson eingedrungen – nach Minuten ist Ihr Gesicht jung und rosig. Creme Mouson beschränkt sich nicht nur darauf, die Hautoberfläche einzufetten oder störende Hautstellen zu übertünchen. Creme Mouson verschönt Ihre Haut von innen heraus, sie glättet und strafft, erweicht und belebt. So bringt Ihnen Creme Mouson Schönheit und Jugendfrische zugleich. Die Creme Mouson-Pflege macht Sie zu einer bewunderten Frau.

Verreiben Sie Creme Mouson auf Ihrer Hand. Nach Sekunden ist die Haut rosig und zart. So wirkt Creme Mouson auch auf Ihr Gesicht.

mit Tiefen-Wirkung

CREME MOUSON

In Tuben à Fr. 1.-, 1.35, 1.75 und in Töpfen à Fr. 1.70 u. 2.50.
Erhältlich in den Apotheken, Drogerien, Parfümerien etc.
WILLY REICHELT, KUSNACHT-ZURICH

DEM BILDINSERAT ist die nachhaltigste Wirkung zu eigen. Verlangen Sie unverbindliche Vorschläge · Inseraten-Abteilung der ZI

Wenn auch die Zeit knapp ist ...

nie mit leerem Magen an die Arbeit gehen! Für eine Tasse Forsanose reicht es immer noch — sie ist ja so rasch zubereitet.

Forsanose — auch in der Hast genommen — liegt nicht auf, weil äußerst leicht verdaulich. Sie belastet den Magen kaum, gibt aber Gehalt und Boden für eine angestrengte Tagesarbeit.

Machen Sie doch selbst den Versuch, damit Sie spüren, wie anhaltend Forsanose wirkt (dank wichtiger Aufbaustoffe in gut gewählter Zusammensetzung).

Forsanose

ist leicht verdaulich

Forsanose ist in der Originaldose jahrelang haltbar.

Der Gehalt an Vitamine B 1 und D wird regelmäßig durch das staatl. Untersuchungslaboratorium (Physiolog.-chem. Anstalt der Universität Basel) kontrolliert.

Große Büchse Fr. 4.—, kleine Fr. 2.20, in allen Apotheken.
FOFAG, FORSANOSE-FABRIK, VOLKETSWIL/ZCH.